

Sehr geehrter Herr Minister,

Die ELF Bürgerinitiativen von Bergisch Gladbach begrüßen Sie und freuen sich, dass Sie einen kurzen Einblick in eine Stadt bekommen, die 1975 aus zwei selbständigen Städten zur heutigen Stadt Bergisch Gladbach zusammengeschlossen wurde.

Für Sie als Verkehrsminister wird interessant sein, was die Bürger seit 20 Jahren bis heute bewegt. Beim Bau der A 4 wurden für die noch getrennten Städte drei Anschlüsse für **Bensberg** und einer für **Bergisch Gladbach** an das Merheimer Kreuz vorgesehen. Die Bensberger Anschlüsse wurden gebaut, der Bergisch Gladbacher nicht, obwohl der Planfeststellungsbeschluss ergangen und das Autobahnkreuz dafür in Merheim bereits gebaut (!) war. Wir verzichten auf das Aufzeigen der Gründe.

Seit über zwei Jahrzehnten wird nun der Bau eines Autobahnzubringers diskutiert, aber nicht auf der planungsrechtlich festgelegten Trasse, sondern auf dem alten Bahndamm. Ignoriert wird, dass dieser zur **Hälfte noch in Betrieb ist für den Güterverkehr** zwischen einem Gewerbegebiet und dem Bahnhof Bergisch Gladbach.

Die andere **südliche Hälfte** ist seit Jahrzehnten stillgelegt, steht teilweise unter Landschaftsschutz und gehört zum Teil privaten Eigentümern. Und genau über dieses Trassenstück fordert die Lobby des Gewerbegebiets einen eigenen Autobahnanschluss. Dies ist die eigentliche Zielsetzung der Stadt Bergisch Gladbach, durch Beschlussvorlagen belegt.

Ihr Ministerium untersucht zurzeit die von der Stadt Bergisch Gladbach beantragte Trasse (Dossier 24222), aber nicht nur den Bauabschnitt BA 1, der mit geschönter städtischer Kostenplanung einen guten Nutzen-/Kostenfaktor erzielt, sondern auch BA 2 und die Weiterführung in Bergisch Gladbach Richtung Norden bis zur L 288.

Uns ist klar, dass Ihr Ministerium andere Ziele als die Stadt Bergisch Gladbach verfolgen muss, nämlich Netzergänzungen und Steigerung der Leistungsfähigkeit der Landesstraßen.

Wissen sollten Sie auf jeden Fall, dass der Rat der Stadt für die im Dossier eingezeichnete Trasse **keinen formal korrekten Beschluss** gefasst, sondern nur mehrheitlich eine **Resolution** verabschiedet hat. Zuvor gab es einen Beschluss des Rates für eine Trasse in **Tunnellage** und davor **einen Beschluss** des Rates, **das Thema nicht weiter zu verfolgen**.

Neueste Gutachten des Landesbetriebs Straßenbau zeigen Entlastungen auf, wenn die Trasse von der A4 bis zur L 288 und die entsprechenden Knotenpunkte gebaut würden, **aber nur dann**. Diese Straße jedoch wäre eine **Nord-/Südverbindung mitten durch die Stadt**, durch Wohn- und Erholungsgebiete und zöge zusätzlichen ortsfremden Verkehr an.

Kennen sollten Sie auch den Bürgerwillen. Über **4.000 Unterschriften** gegen das Vorhaben wurden der ehemaligen Bürgermeisterin übergeben, und über **1000 Bürger-/Innen** verabschiedeten am 6. März 2006 in der größten Bürgerversammlung (s. Foto und Presseartikel), die Bergisch Gladbach je hatte, eine Resolution, mit der sie eine Trasse auf dem Bahndamm einmütig ablehnten.

Vielleicht haben Sie bei Ihrem Besuch in Bergisch Gladbach Gelegenheit, sich selbst ein Bild zu machen. Wir würden uns darüber sehr freuen.

Bergisch Gladbach, den 22. Dezember 2009

Die ELF Bürgerinitiativen
von Bensberg-Süd bis Bergisch Gladbach-Mitte
Liane Schneider, Sprecherin

Alle Dokumente unter www.rettet-unsere-stadt-im-gruenen.de